

Wissen, was Bäuerinnen bewegt

Umfrage / Im Oktober findet zum 26. Mal der Tag der Bäuerin an der OLMA statt. Im Vorfeld wird mit einer Befragung der Puls der Bäuerinnen gefühlt.

ST. GALLEN Rund 500 Bäuerinnen aus der ganzen Deutschschweiz treffen sich jeweils in St. Gallen an der OLMA am Tag der Bäuerin zu Austausch, Diskussion und Vernetzung. Am 18. Oktober ist es wieder so weit. Dieses Jahr steht das Thema «Zukunftsängste oder neue Perspektiven? Bäuerinnen packen ihre Zukunft unterschiedlich an» auf dem Programm.

Unsicherheit macht Angst

In Zeiten, in denen der Bundesrat mit seiner Gesamtschau ein umstrittenes Strategiepapier präsentiert, ist es für die Bauernfamilien nicht klar, was die Zukunft bringen wird. Und obwohl die meisten Bäuerinnen ihren Alltag als vielseitig und spannend empfinden, macht eben diese unklare politische Situation unsicher und wird als Belastung empfunden.

Nun kann man vor lauter Angst den Kopf in den Sand stecken und verzweifeln. Oder man kann das Thema proaktiv anpacken und sich bei Bedarf Hilfe holen. Denn oft lassen sich zusammen mit Drittpersonen gangbare Wege finden. Moderator Claudio Agus-



Der 26. Tag der Bäuerin an der OLMA widmet sich dem Thema «Zukunftsängste oder neue Perspektiven? Bäuerinnen packen ihre Zukunft unterschiedlich an.»

(Grafik zVg)

Tag der Bäuerin an der OLMA

Wann: Donnerstag, 18. Oktober 2018

Wo: OLMA Forum Halle 9.2, St. Gallen

Programm

- 9.45–10.30 Uhr Treffpunkt und Begrüssungskaffee
- 10.30–12.30 Uhr Referate und Austausch, Moderation Claudio Agustoni, SRF.

Kurzreferate

- Ueli Straub, ehemaliger Geschäftsführer des

Bäuerlichen Sorgentelefon und Mitarbeiter Agridea, Ermatingen TG

- Doris Herger, Bäuerin, Altdorf UR
- Monika Risi, Bäuerin, Coach und dipl. Individualpsychologische Beraterin, Sempach Station LU *pd/et*

olma
Tag der Bäuerin

toni diskutiert mit Fachpersonen und dem Publikum vor Ort.

Mitmachen zählt

Im Vorfeld zur Veranstaltung lancieren das Organisationsteam vom Tag der Bäuerin und die Bauern-Zeitung eine Umfrage bei Bäuerinnen. Ziel der Umfrage ist es, herauszufinden, was Schweizer Bäuerinnen beschäftigt, woher sie ihre Motivation für ihre Tätigkeit nehmen und was sie bezüglich Zukunft denken. Am Tag der Bäuerin an der OLMA werden die Resultate präsentiert und diskutiert.

- Die Umfrage ist vom 1. Juni bis 31. Juli online.

- Die Umfrage ist anonym.
- Je mehr Bäuerinnen mitmachen, desto besser kann der weibliche Puls in der Landwirtschaft gefühlt werden.

Tickets zu gewinnen

Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit und füllen Sie die Umfrage aus. Herzlichen Dank. Wer will, kann sogar noch OLMA-Tickets gewinnen.

Esther Thalmann

Hier geht es zur Umfrage:
www.bauernzeitung.ch/umfrage

«Verlässliche Perspektiven»

Agnes Schneider Wermelinger, seit über 25 Jahren organisieren Sie den Tag der Bäuerin an der OLMA mit. Gibt es überhaupt noch neue Themen zu besprechen? Wie kommt das Team jeweils auf das Thema des Tages?

Agnes Schneider Wermelinger: Ich denke, dass es noch viele interessante Themen gibt. Meist an der Abschlusssitzung bringen mehrere Teammitglieder Ideen für neue Themen ein. Gemeinsam wird diskutiert, hinterfragt, werden zu Themen Ideen gesponnen. Meist bleiben dann bis zur nächsten Sitzung zwei oder drei Themen offen, die favorisiert werden. An der zweiten Sitzung wird es in der Regel konkreter.

Was reizt Sie auch nach so langer Zeit noch, den Tag der Bäuerin mitzugestalten?

Die Messeleitung ist sehr grosszügig mit uns Bäuerinnen. Ausserdem haben wir eine spannende Zusammenarbeit und viel Freude im Organisationsteam. Der Tag hat sich gewandelt – es ist noch nie langweilig geworden. Mit grossem Schmunzeln denke ich daran zurück, wie in den ersten Jahren eine Veranstaltung unter dem Titel «Workshop» für Stirnrnzeln sorgte. Dieses englische Wort kam schlecht an. Von Beginn weg ist geblieben, dass der Tag ein echter Treffpunkt für Bäuerinnen ist. «Man» trifft sich, tauscht sich aus und geniesst den Tag und die OLMA.

Welche Perspektiven wünschen Sie den Bäuerinnen für die Zukunft?

NACHGEFRAGT



Agnes Schneider Wermelinger

Agnes Schneider Wermelinger ist landwirtschaftliche Beraterin im Kanton Uri und unterrichtet an der Bäuerinnenschule in Gurtellen UR. Ausserdem hat sie sich in Familienmediation aus- und weitergebildet und ist seit Beginn im Organisationsteam des Tags der Bäuerin an der OLMA mit dabei.

Ich wünsche mir, dass die Bäuerinnen ihren Beruf auch künftig mit Freude ausüben können. Damit das möglich ist, ist eine gewisse Verlässlichkeit in Sachen Agrarpolitik nötig; die Perspektiven sollten einigermaßen kalkulierbar sein. Ich wünsche mir, dass die Bauernfamilien zu einigermaßen fairen Preisen produzieren können und dass die Arbeitsbelastung nicht weiter zunimmt. Ich wünsche den Bäuerinnen den Mut und die Durchsetzungskraft, Hilfe zu holen, wenn sie spüren, dass Hilfe nötig ist. Bäuerin sein ist ein beglückender Beruf – hoffen wir, dass sich möglichst viele Bäuerinnen auch künftig in ihrer Rolle wohlfühlen. et